

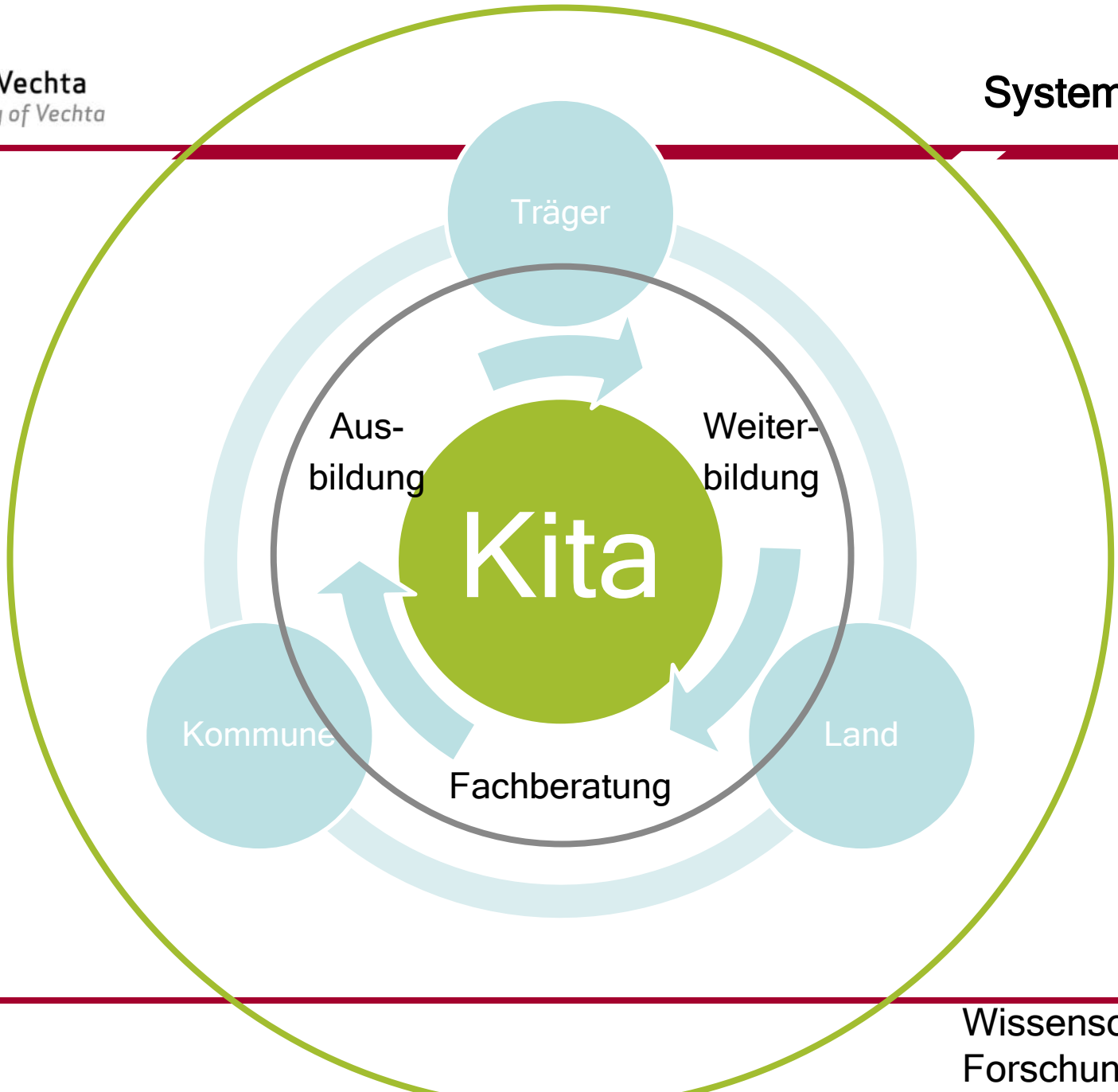
QUALITÄTSDISKURSE IN DER KINDERTAGESBETREUUNG **AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN**

Prof. Dr. Anke König





Bund



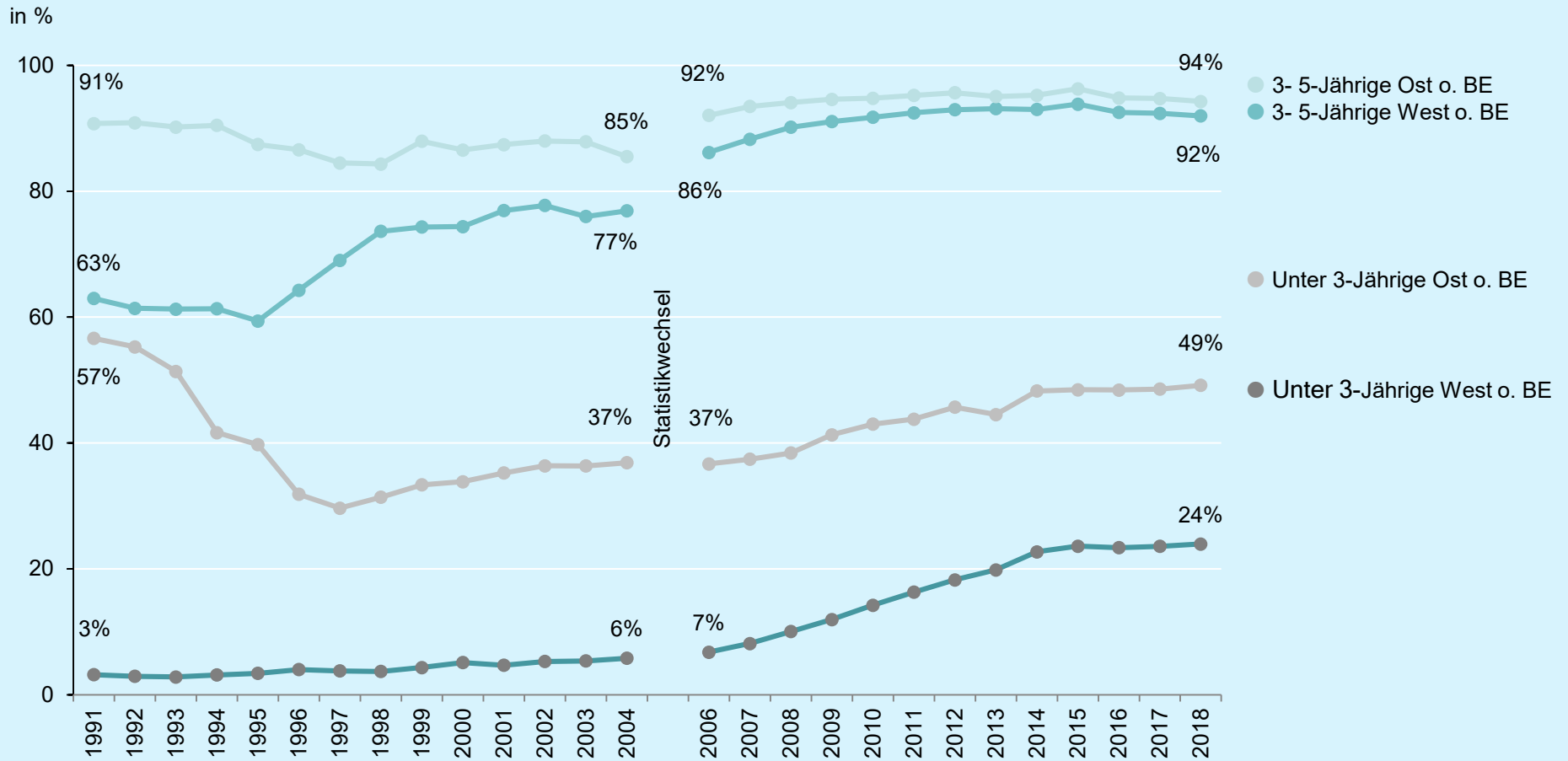
Überblick

Herausforderungen

- (1) Organisationswandel
- (2) Unterschiedliche Qualitätsdiskurse
- (3) Qualität als mehrdimensionales Konstrukt
- (4) Fachkräftemangel
- (5) Bildung als Menschenrecht (Inklusion)
- (6) Organisationsentwicklung

Herausforderung 1

Der enorme Organisationswandel muss diskutiert werden



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder und Jugendhilfe: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahre; eigene Berechnungen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund.

Impulse werden gesetzt über die europäische Bildungspolitik und die Vereinten Nationen (Inter-Agency Commission 1990):

- Teilhabequote im OECD-Durchschnitt (OECD 2020):
2005: 75%
2010: 81%
2018: 88%
- Aktuell vollzieht sich zudem ein rasanter Ausbau der Betreuungs- und Bildungsangebote für unter Dreijährige.
- Es zeigt sich ein Trend, dass sich die Einrichtungen zunehmend durch universelle Zugänge auszeichnen. Unterstützt werden diese Entwicklungen durch die Gebührenfreiheit und erweiterte Öffnungszeiten, aber auch durch die Veränderungen der administrativen oder rechtlichen Zuständigkeiten sowie auf der Ebene der Professionalisierung des Personals (Willekens & Scheiwe 2020; Klinkhammer & Riedel 2018).

Eltern übereinstimmen in Bezug auf die Kita-Qualität: Sie erwarten eine sichere Betreuung ebenso wie Einblicke in den KiTa-Alltag.

Nentwig-Gesemann & Hurmaci (2020) diskutieren darüber hinaus drei diskursive Typen:

Typus 1: KiTa als Ort der Persönlichkeitsentfaltung und der beiläufigen Förderung von Individualität sowie der wechselseitig anerkennenden Beziehungen

Typus 2: KiTa als Ort der Entwicklungs- und Leistungsoptimierung sowie der Ausgestaltung eines Förderbündnisses

Typus 3: KiTa als Ort der Dienstleistung mit primärem Betreuung- und Erziehungsauftrag sowie der Trennung zwischen familiärer und öffentlicher Sphäre

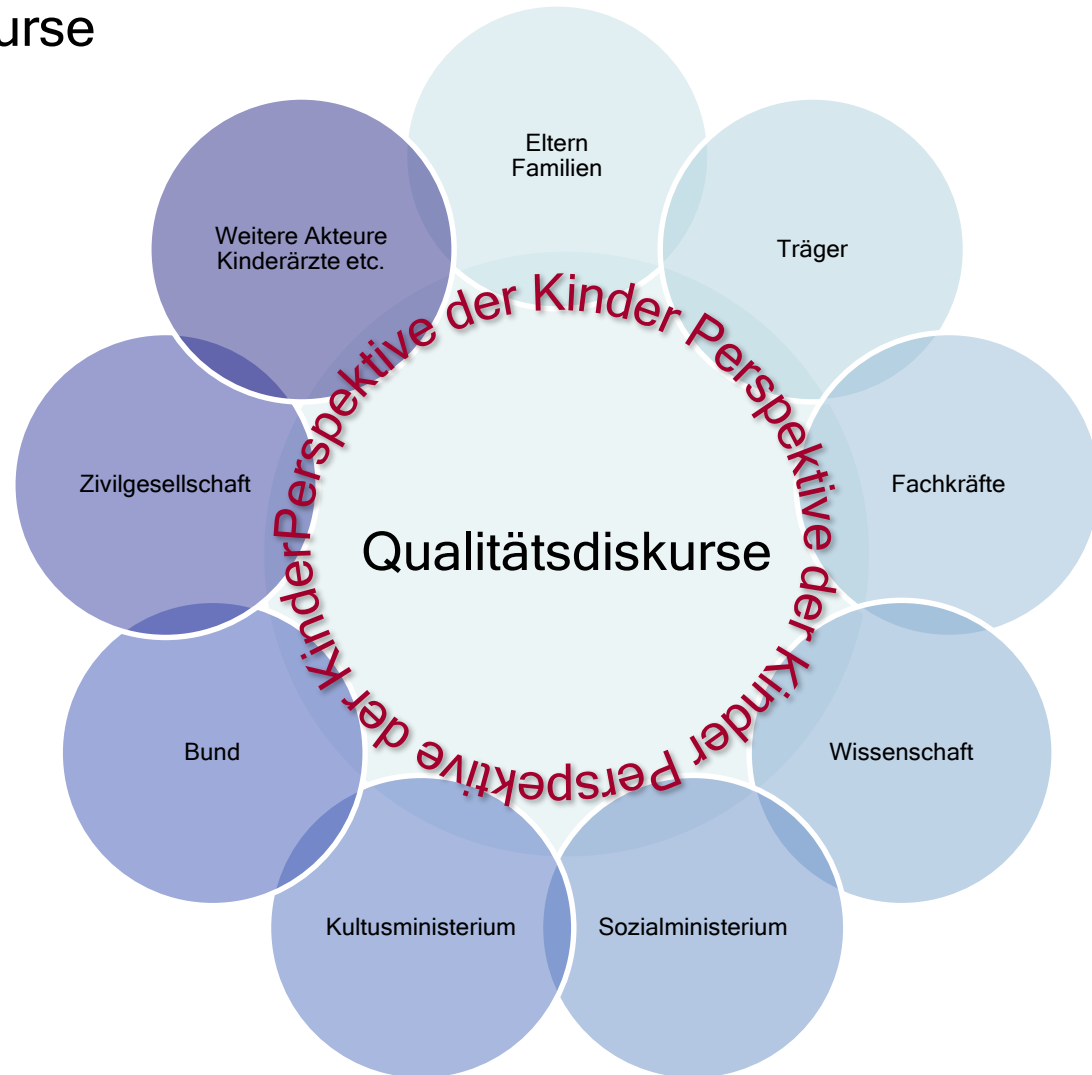
Herausforderung 2

Qualitätsdiskurse sind zu differenzieren

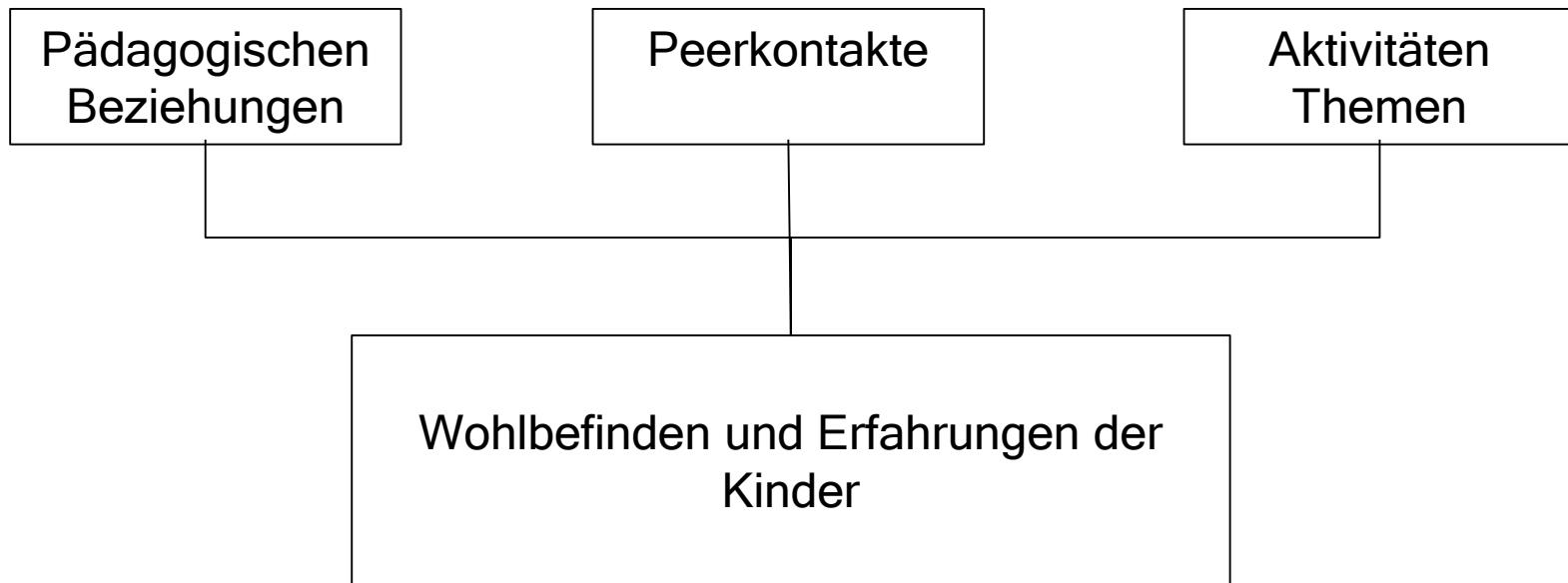
Unterschiedliche Qualitätsdiskurse

Diskurs meint:

Äußerungen zu einem abgrenzbaren Themenfeld, die aufeinander mehr oder weniger explizit Bezug nehmen. Diskurse zeichnen sich durch Kontroversen aus.

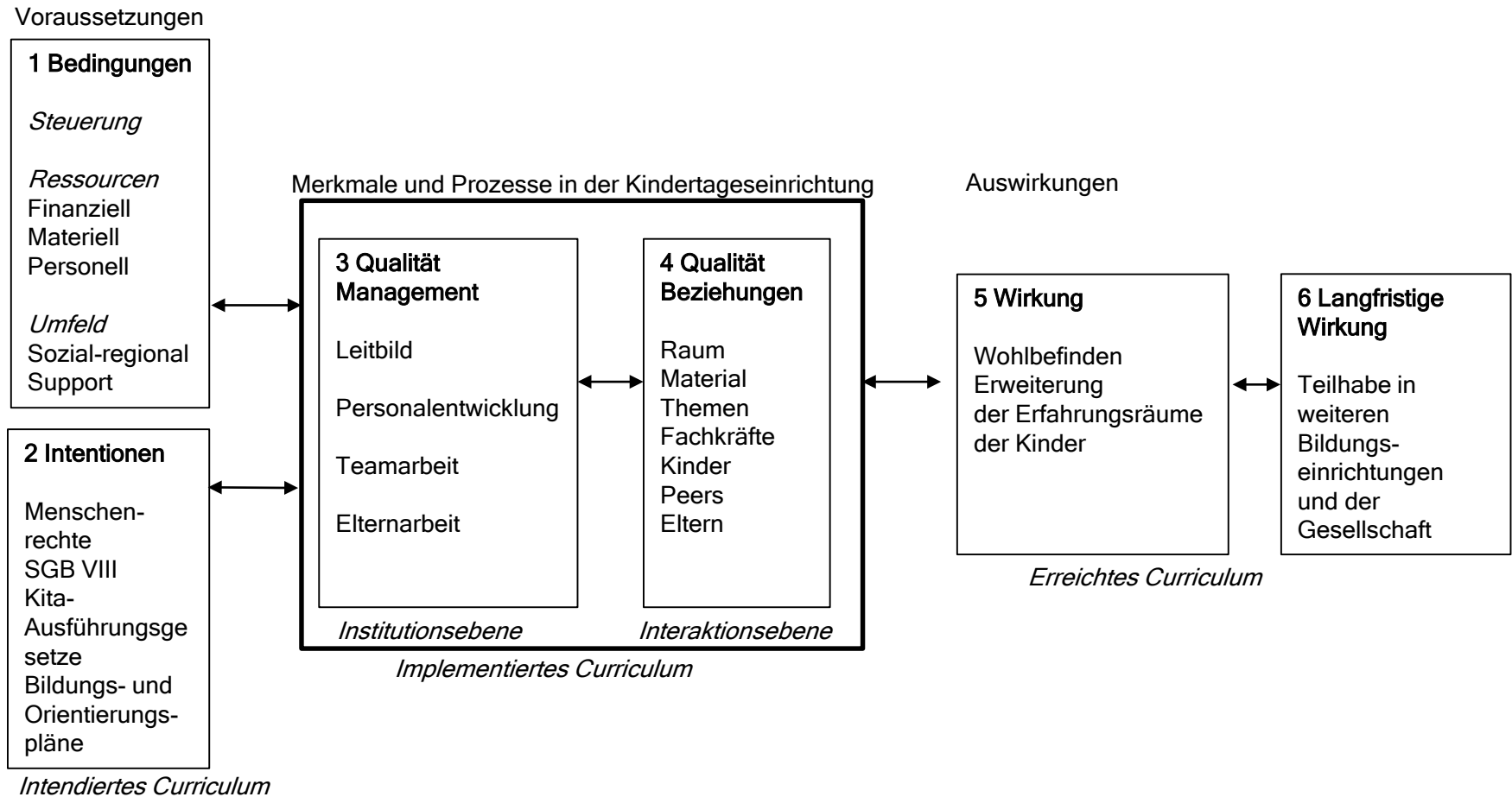


- Seit 1970er Jahren. Entwickelt sich über Fragestellungen: wie sich die außerfamiliäre Betreuung auf junge Kinder auswirkt.
- Metaanalysen (Slot 2018) zeigen, dass die damit in Verbindung stehende Prozessqualität eine hohe Variabilität zwischen und innerhalb der einzelnen Länder aufweist.
- Die Qualität in Kindertageseinrichtungen bleibt in allen Ländern hinter ihrem Ausbau zurück.
- Vergleichsstudien in unterschiedlichen europäischen Ländern weisen derzeit auf keine einheitliche Antwort darauf, welche Strukturfaktoren die Prozessqualität insbesondere beeinflussen.
- Qualitätsuntersuchungen, wie z.B. die Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit (NUBBEK) weisen in Deutschland dem Kindergarten und Krippenbereich eine „Mittelmäßigkeit“ zu (Tietze 2020, 471).



Herausforderung 3

Qualität muss als mehrdimensionales Konstrukt in den Fokus rücken



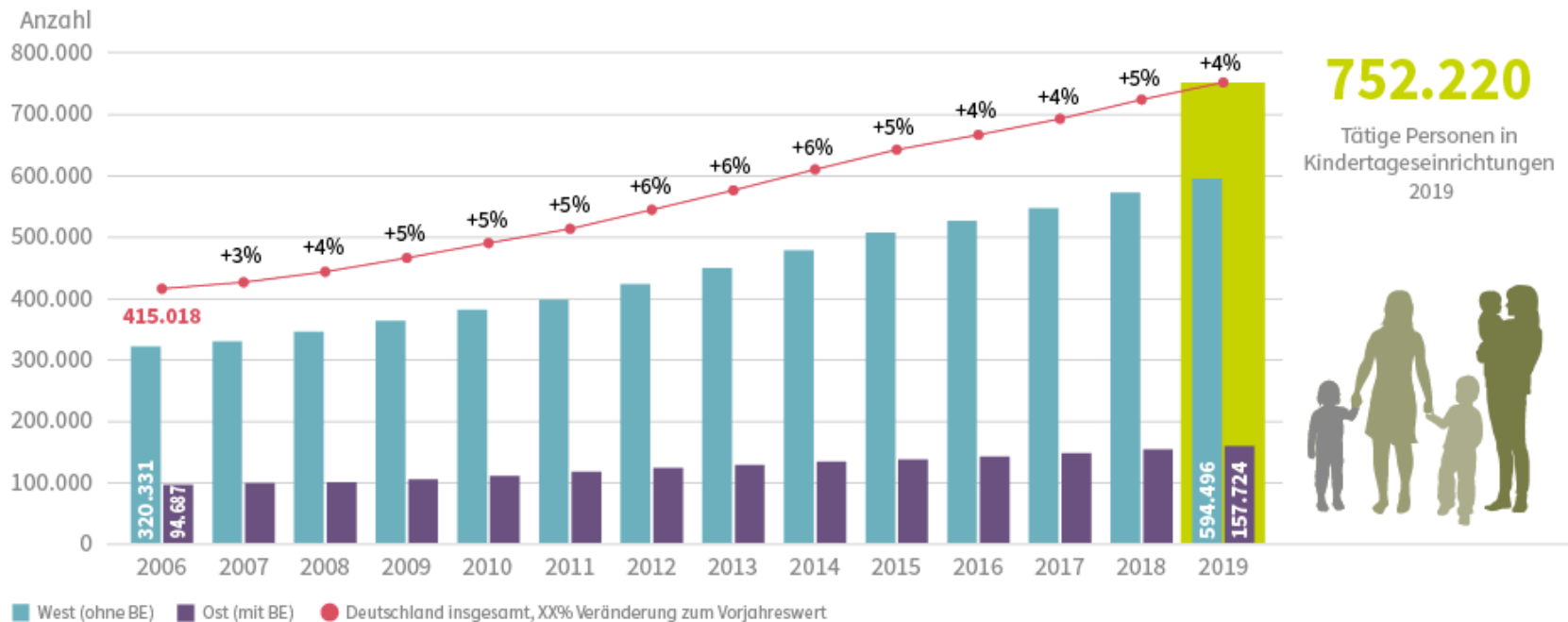
Quelle: angelehnt an Ditton 2018; Helmke 2000

Herausforderung 4

Trotz Fachkräftemangel muss Qualität sichergestellt werden

Kein Arbeitsmarkt wächst so schnell, wie der der Frühen Bildung

Tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2006 bis 2019 (Deutschland, Anzahl, Veränderung in %)¹



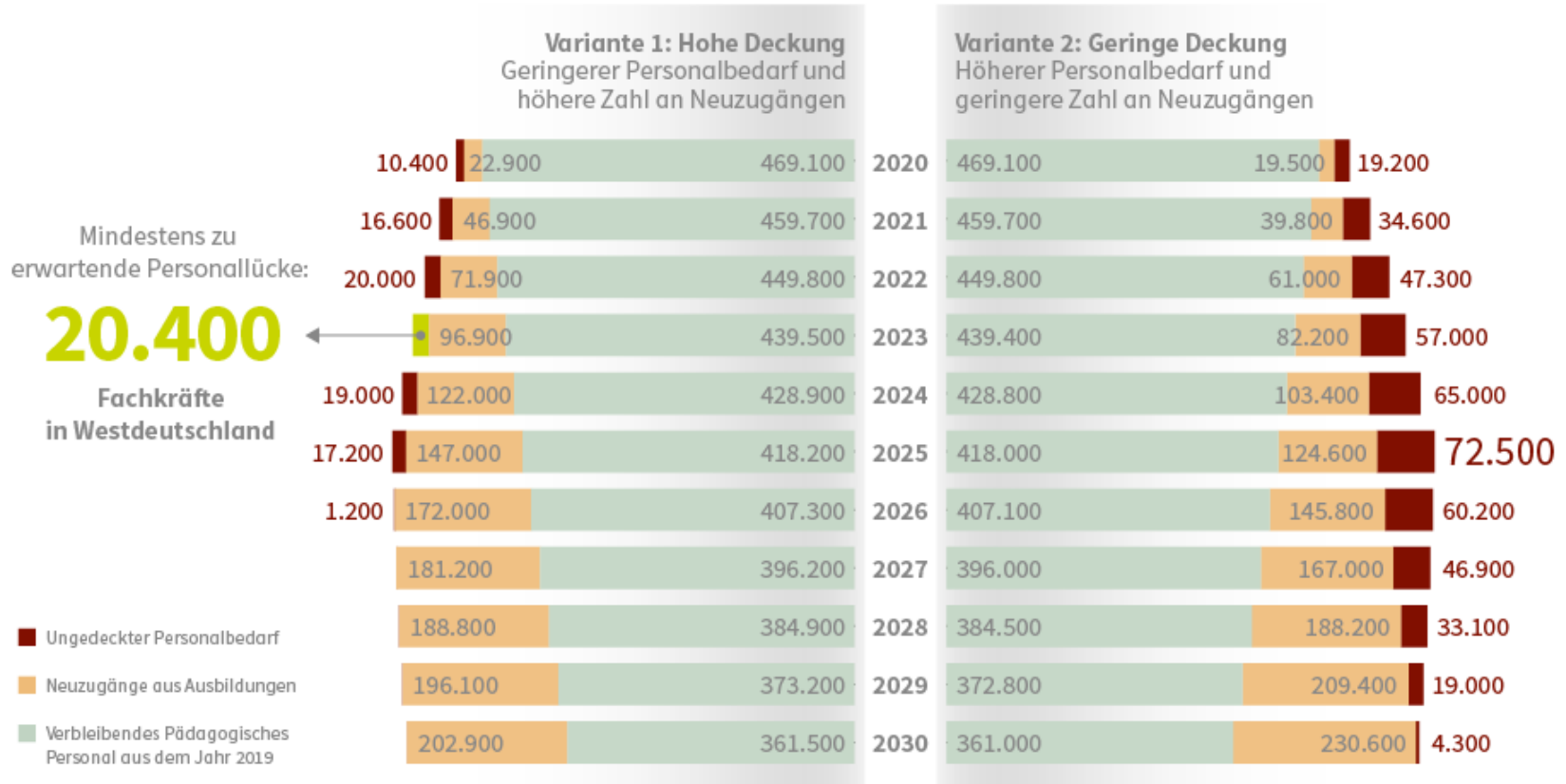
752.220
Tätige Personen in
Kindertageseinrichtungen
2019



¹ Tätige Personen inklusive Verwaltung und Hauswirtschaft, inklusive Horte.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.

Personalbedarf in westdeutschen Tageseinrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt und Deckung durch verbleibendes Personal und Neuzugänge, 2020 bis 2030 (kumuliert, Anzahl an Personen, auf 100 gerundet)¹



¹ Das jeweils pro Jahr verbleibende Pädagogische Personal entspricht dem Bestand in Tageseinrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt im Jahr 2019 – abzüglich altersbedingt ausscheidender sowie zurückkehrender oder wechselnder Fachkräfte.

Quelle: Rauschenbach/Meiner-Teubner/Böwing-Schmalenbrock/Olszenka (2020)

Herausforderung

Das stetige Mehr ist problematisch - insbesondere, wenn die Stützsysteme (Beratung, Ausbildung, Weiterbildung, Administration, Forschung und Wissenschaft etc.) nicht mitwachsen, d.h. nicht nur zur Verfügung stehen - sondern sich auch anpassen, um Fragen des sozialen Wandels zu lösen.

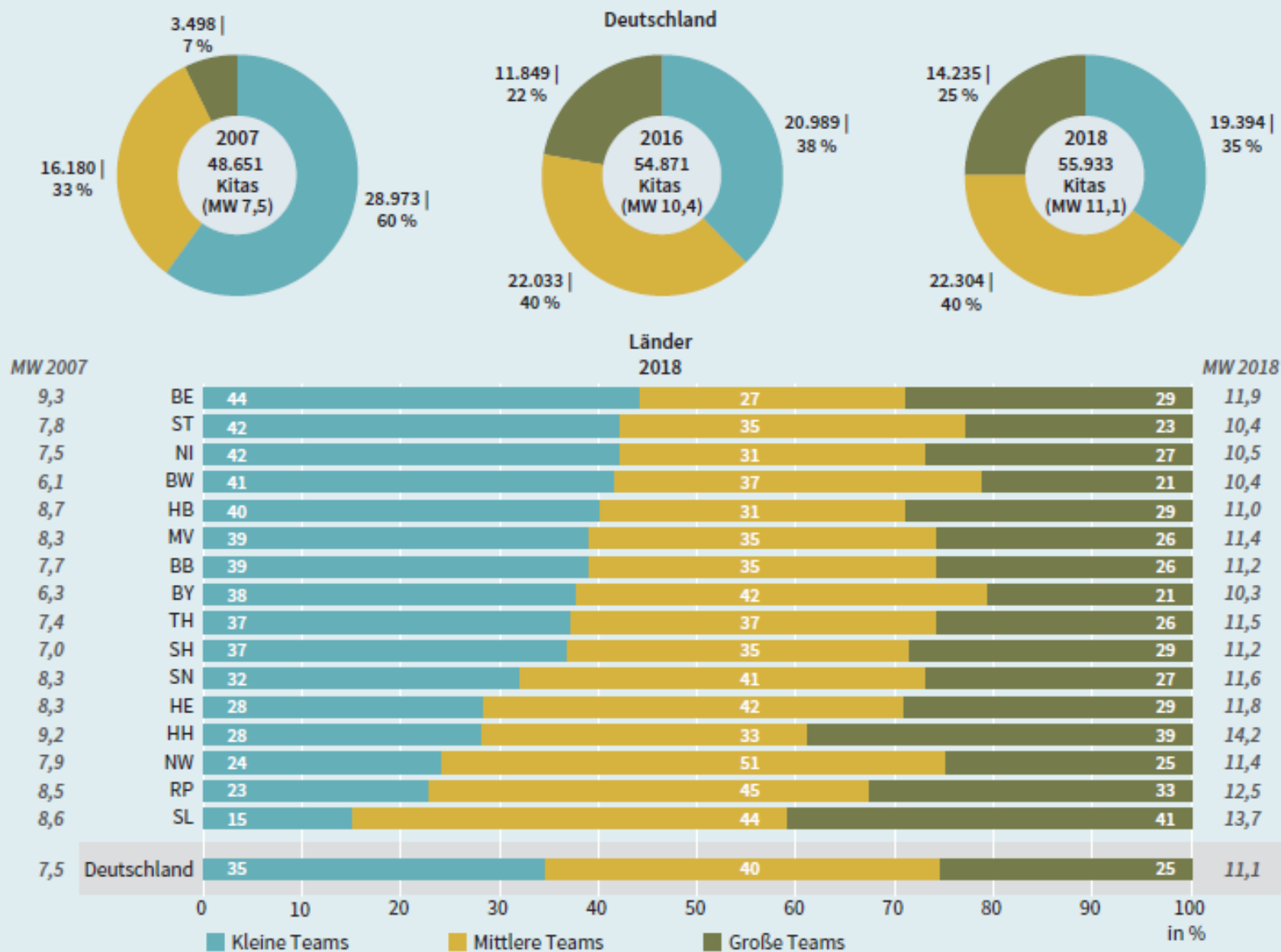


Notwendigkeit von Personalentwicklung in Zeiten des sozialen Wandels

Gerade wenn Organisationen Veränderungen anstreben, wird Personalentwicklung zu einem der wichtigsten Bestandteile dieser Veränderungsprozesse, weil diese Prozesse auf entsprechende Motivationen, Einstellungen und Handlungsweisen der Mitarbeiter angewiesen sind. (...) Organisationsgestaltung und Personalentwicklung sind also konstitutiv miteinander verwoben.

Quelle: Merchel 2004, S. 81

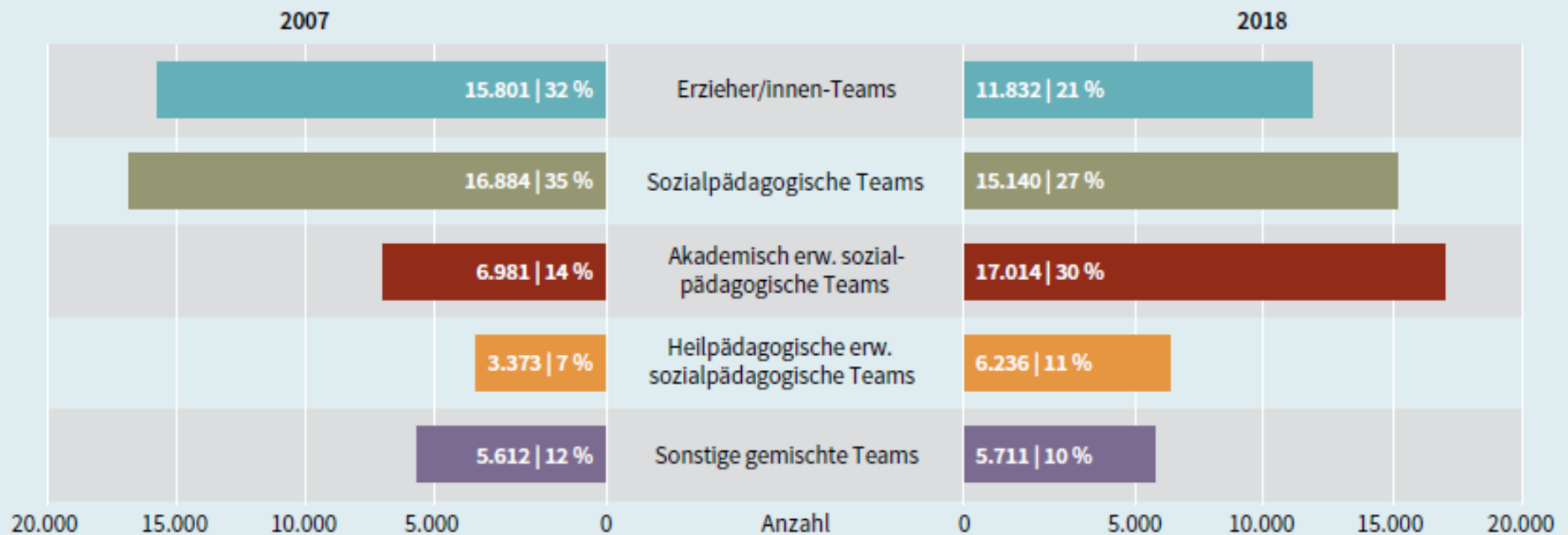
Abb. 3.5 Teams in Kindertageseinrichtungen nach Größe und Ländern 2007, 2016 und 2018 (Anzahl; in %; Mittelwerte)¹



¹ Inklusive Horte; pädagogisches und leitendes Personal ohne Verwaltung (im ersten Arbeitsbereich); Teamgröße ▶ M1; MW = Mittelwert: durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitenden.

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2007, 2016 und 2018; eigene Berechnungen

Abb. 3.8 Teams in Kindertageseinrichtungen nach Berufsabschlüssen 2007 und 2018 (Deutschland; Anzahl, in %)¹



¹ Inklusive Horte; pädagogisches Kernteam: ohne Praktikantinnen und Praktikanten, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende; Qualifikationstyp ► M2.

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2007 und 2018; eigene Berechnungen

Große und kleine Träger von Kitas

- >>Einrichtungen von Trägern mit weiteren Kindertageseinrichtungen setzen sich intensiver mit der Förderung des Personals in seiner beruflichen Entwicklung, der Weiterbildung, mit Qualitätsmanagementverfahren und der (Weiter-)Entwicklung der pädagogischen Konzeption auseinander als Einrichtungen „kleiner“ Träger. [...]
- **Die Trägerschaft selbst spielt ebenfalls eine Rolle.**
Dabei zeigt sich, dass sich eher Einrichtungen freier als öffentlicher Träger (53 %) mit der Bindung des Personals auseinandersetzen. Vor allem bei Kindertageseinrichtungen privat-gewerblicher Träger ist der Anteil, der sich intensiv mit diesem Thema beschäftigt, hoch (79 %). Und größere Anteile der Kindertageseinrichtungen privat-gewerblicher Träger (60 %) widmen sich intensiv der Förderung des Personals in seiner beruflichen Entwicklung als Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft (47 %).<<

Teamentwicklung

Für fast drei Viertel der Kindertageseinrichtungen (72 %) sind die Potenziale der Teamentwicklung bisher noch nicht ausgeschöpft. Sie würden gerne häufiger Maßnahmen der Teamentwicklung durchführen. Dieser Wunsch ist bei Einrichtungen mit einem sehr guten oder guten Arbeitsklima weniger (56 % und 69 % der Einrichtungen) verbreitet als bei Einrichtungen mit einem schlechteren Teamklima (80 % - 91 % der Einrichtungen).

Quelle: Geiger 2019, S. 85

Herausforderung 5

Inklusion ist als zentraler Faktor für die Qualität der Kita zu erkennen

Inklusion ist Kern der Pädagogik

Mit einer inklusiven frühkindlichen Bildung und Erziehung treten Resonanz und Mitwirkung deutlicher als je zuvor in der Pädagogik in den Vordergrund. Damit erst wird das Erziehungs- und Bildungsverhältnis demokratisiert. Denn Partizipation und soziale Zugehörigkeit stehen im Zentrum inklusiver frühpädagogischer Bildungskonzeptionen (Prenzel 2014, S. 16).

>>Zur professionellen Ebene ist festzuhalten: Intensive verbindliche Kooperation, angemessene Personalausstattung und die Möglichkeit in befriedigendem Ausmaß externe Experten zu Rate zu ziehen, sind die in der Literatur wohl am meisten genannten Gelingensbedingungen Inklusiver Pädagogik. Wenn Inklusion als nicht ausreichend erfolgreich beklagt wird, werden regelmäßig der Mangel an kontinuierlichen Kooperationsmöglichkeiten, an genügend guter Fortbildung und an ausreichender externer Unterstützung für die Probleme verantwortlich gemacht.<<

Quelle: Prengel 2020

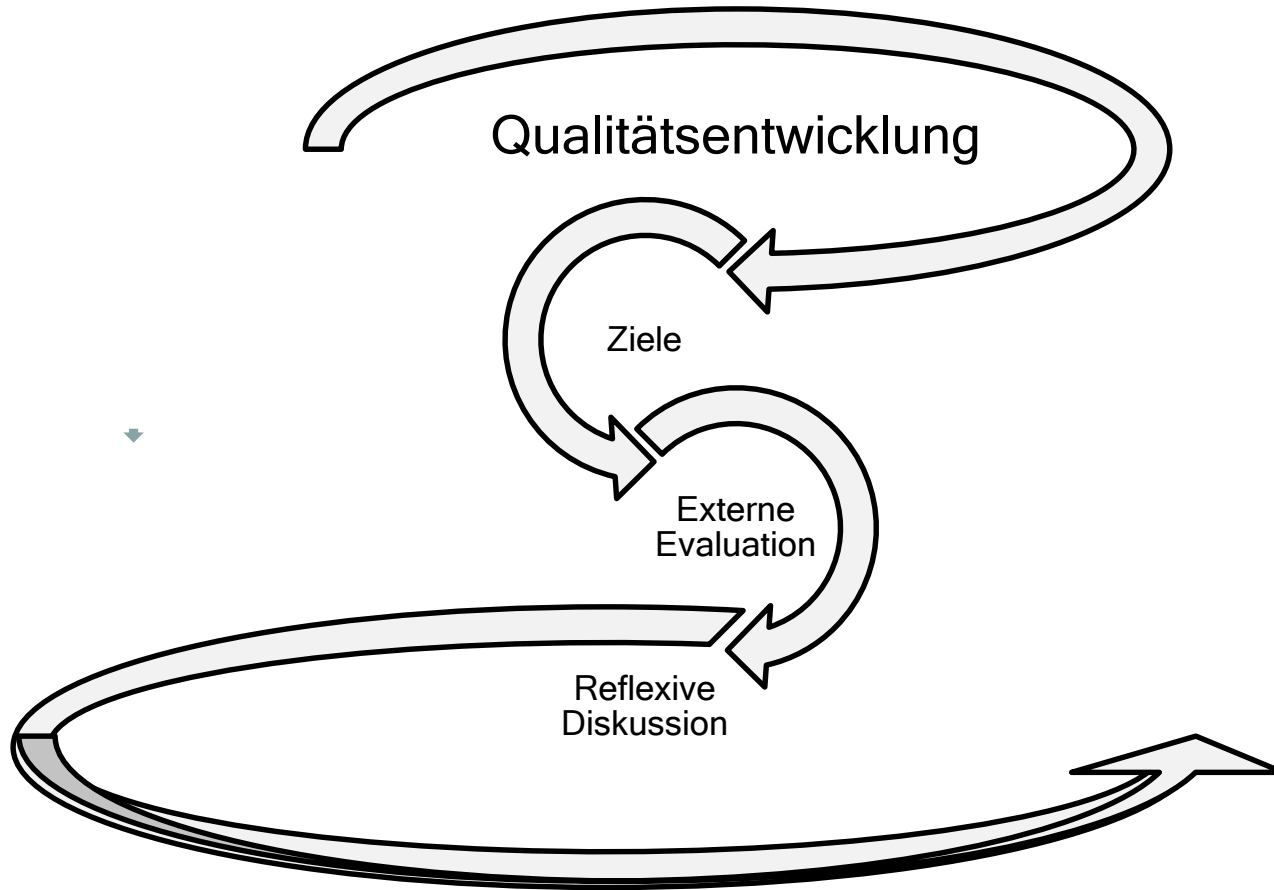
Herausforderung 6

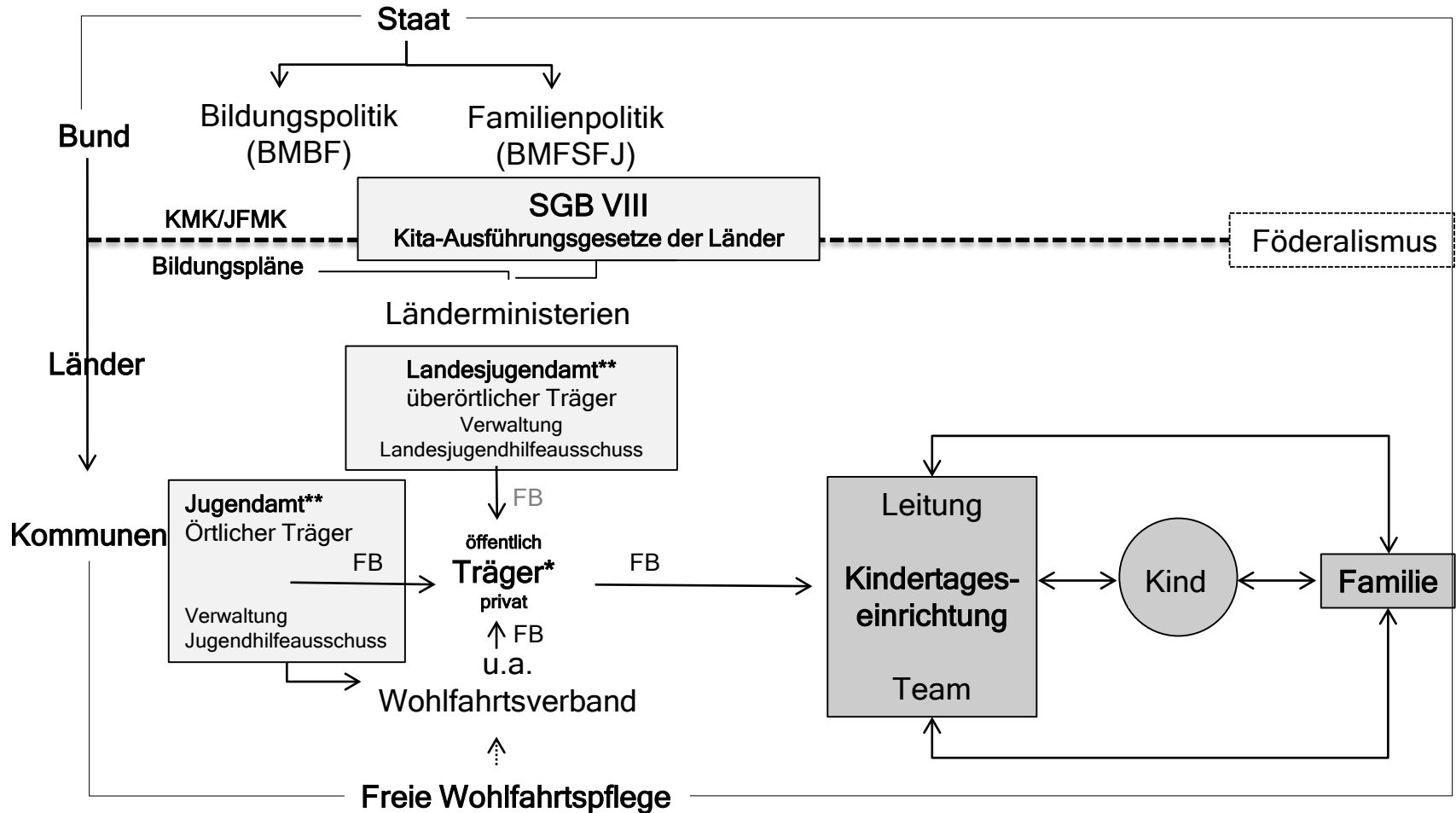
Lernende Organisationen müssen aufgebaut werden, um den Qualitätsprozess voranzutreiben

Lernende Organisationen haben hohe Bedeutung in pädagogischen Arbeitsfeldern

Grundaspekt ist das Zusammenwirken im Team

- Individuelle Ziele/Motivation werden mit der Qualität der Organisation verbunden und Teams so gestärkt
- Geteilte Vorstellung über die Qualität
- Gemeinsame Verwirklichung einer Vision
- Teamlernen: Reflexion und Weiterentwicklung
- Systemdenken





*Öffentliche oder private Träger als Leistungserbringer
 ** Aufsicht und Leistungsgewährer
 *** Fachberatung; z.B. Baden-Württemberg und NRW

Kindertageseinrichtungen sind Knotenpunkte des sozialen Wandels.

Wer sich der Qualitätsfrage stellt - muss daher grundlegende Aspekte klären:

- Der enorme Organisationswandel muss diskutiert werden
- Qualitätsdiskurse sind zu differenzieren
- Qualität muss als mehrdimensionales Konstrukt in den Fokus rücken
- Trotz Fachkräftemangel muss Qualität sichergestellt werden
- Inklusion ist als zentraler Faktor für die Qualität der Kita zu erkennen
- Lernende Organisationen müssen aufgebaut werden, um den Qualitätsprozess voranzutreiben

**BESTEN DANK
FÜR IHR INTERESSE!!**



© WiFF/Felix Krammer

Literatur

- Geiger, K. (2019): Personalgewinnung. Personalentwicklung. Personalbindung. Eine bundesweite Befragung von Kindertageseinrichtungen. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, WiFF Studien, Band 32. München
- Inter-Agency Commission (1990). World Conference on Education for All: Meeting Basic Learning Needs, UNICEF; 1990. Available from: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000097551> (letzter Abruf 02.02.2021)
- König, A. (Hrsg.) (2021). Wissenschaft für die Praxis. Erträge und Reflexionen zum Handlungsfeld Frühe Bildung. Beltz/Juventa.
- Klinkhammer, N. & Riedel, B. (2018). An incomplete revolution? Changes and challenges within German early childhood education and care policy. In: Miller, L.; Cameron, C.; Dalli, C. & Barbour, N. The SAGE Handbook of Early Childhood Policy (S.49-70). London: SAGE.
- Nentwig-Gesemann, I. & Hurmaci, A. (2020). Kita-Qualität aus der Perspektive der Eltern. Bertelsmann: Bielefeld.
- Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2020). Education at a glance 2020 (Fig. B2.2.). Paris: OECD. <https://doi.org/10.1787/888934163382>
- Prenzel, A. (2020). Pädagogik der Vielfalt im Kindergarten. Ein Überblick. In König/Heimlich (Hrsg.) Inklusion in Kindertageseinrichtungen. Eine Frühpädagogik der Vielfalt. Stuttgart: Kohlhammer, S. 31-47.
- Prenzel, A. (2014): Inklusion in der Frühpädagogik. Bildungstheoretische, empirische und pädagogische Grundlagen. In: A. König & T. Friederich (Hrsg.): Inklusion durch Sprachliche Bildung. Neue Herausforderungen im Bildungssystem. Weinheim, S. 16-84.
- Slot, P. (2018). Structural characteristics and process quality in early childhood education and care: A literature review. OECD Education Working Paper No. 176.
- Tietze, W. (2020). Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen. In J. Roos/S. Roux Hrsg.). Das große Handbuch frühe Bildung in der Kita (S. 465-478). Köln: Carl Link.
- Willekens, H. & Scheiwe, K. (2020). Looking Back - Kindergarten and preschool in Europe since the late 18th century. Hildesheim: https://www.uni-hildesheim.de/media/fb1/sozialpaedagogik/Mitglieder/Scheiwe/Scheiwe_Preschool.pdf (20.12.2020).